

Christoph Riggert

# Till Eulenspiegels lustige Streiche

Unterrichtsbeispiel zum Orchesterwerk  
*Till Eulenspiegels lustige Streiche*. Nach alter  
Schelmenweise in Rondoform op. 28 (1895)  
von Richard Strauss



Foto: Studio Neumann

**E**s ist mir unmöglich, ein Programm zu Eulenspiegel zu geben: was ich mir bei den einzelnen Teilen gedacht habe, würde, in Worte gekleidet, sich seltsam ausnehmen, vielleicht sogar Anstoß erregen. Wollen wir daher diesmal die Zuhörer die Nüsse aufknacken lassen, die der Schalk ihnen verabreicht.“<sup>1</sup>

Richard Strauss hat eine Reihe von Orchesterwerken geschrieben, denen außermusikalische Vorstellungen zugrunde liegen. Bei der *Eulenspiegel*-Musik handelt es sich nach Aussage des Komponisten nicht um Programmmusik im engeren Sinne. Der Titel *Nach alter Schelmenweise in Rondoform* weist zwar auf eine musikalische Form der absoluten Musik hin, dennoch wird das Orchesterwerk oft der Programmmusik zugeordnet. Bei seinen Tondichtungen verwendet Strauss tonmalerische Umsetzungen außermusikalischer Inhalte und geht darüber hinaus. Er setzt in diesen Kompositionen Stimmungen, Gefühle und Hintergründe des außermusikalischen Programms in Musik um. Erst auf Anfrage des Dirigenten der Uraufführung, Franz Wüllner, hat Strauss die Eulenspiegelmotive und die Episoden, die den musikalischen Abschnitten zugrunde liegen, bekannt gegeben. Der Komponist verfolgte zeitweise den Plan zu Eulenspiegel eine Oper zu schreiben.<sup>2</sup>

## Die Figur Till Eulenspiegel

Die Figur Till Eulenspiegel wird sehr unterschiedlich wahrgenommen. Einerseits wird Eulenspiegel als harmloser Schalk gesehen, der vielen verschiedenen Menschen Streiche spielt und einen Spiegel ihres Verhaltens vorhält. Andererseits wird Eulenspiegel als Anarchist gesehen, der sich gegen bestehende gesellschaftliche Verhältnisse auflehnt.<sup>3</sup> Im oben genannten Strauss'schen Zitat schwingen meines Erachtens beide Sichtweisen mit. In der Musik sind Brüche zu finden, die der Ambivalenz der Figur Rechnung tragen sollen. Strauss nennt seine Komposition Tondichtung, eine Gattung, die in der romantischen Musik große Bedeutung hatte.<sup>4</sup>

## Die Marktszene

*Eulenspiegels lustige Streiche* sind für die Grundschule gut geeignet. Kinder dieser Alterstufe lieben Geschichten, die die Fantasie anregen. Zu den einzelnen musikalischen Szenen gibt es fünf kleine Episoden, die ihnen gut gefallen und zum Gespräch ermuntern. Eine dieser Geschichten, die Marktszene, soll im Unterricht als Klangszene und als Puppenspiel mit Stabpuppen umgesetzt werden. Sie ist besonders gut geeignet, da es viele Möglichkeiten gibt, sie akustisch und spielerisch nachzuvollziehen:

In der Musik von Strauss sind Brüche zu finden, die der Ambivalenz der Figur Rechnung tragen sollen.

Am frühen Morgen bauen die Marktfrauen in der Mitte der Stadt ihre Stände auf. An einem Stand gibt es Tassen, Teller und Töpfe. Obst und Gemüse werden angeboten. An anderen werden Tiere verkauft. Schafe, Ziegen, Hühner und Enten sind in kleinen hölzernen Verschlägen ausgestellt. Till nähert sich mit seinem Esel vorsichtig dem Marktplatz. Er reitet in wildem Galopp auf seinem Esel quer über den Marktplatz. Die Stände fallen um, das Geschirr zerbricht, die Tiere schreien aufgeregt und Obst und Gemüse kullern über den Platz. Till schaut sich noch einmal um und schneidet den Marktfrauen Grimassen.

## Die musikalischen Motive

- Die Eulenspiegelmotive (Seite 15, Beispiele 1 und 2) werden von

Strauss bei allen Streichen in unterschiedlicher Gestalt verwendet. Die Schüler und Schülerinnen beschreiben das Violinenmotiv (Beispiel 1) oft als nachdenklich, zögerlich oder traurig. Das Hornmotiv (Beispiel 2) hat in der Wahrnehmung der Kinder einen lustigen, schalkhaften Charakter.

Für die Marktszene sind folgende Überlegungen nahe liegend:

- Das brüllende Vieh wird durch die chromatisch aufwärts geführten Hörner und die lauten Trompeten- und Posaunenstöße beschrieben. (Beispiel 3)
  - Das durcheinander gewirbelte und auf drei Töne verkürzte Eulenspiegelmotiv stellt die fallenden Töpfe dar. (Beispiel 4)
  - Chromatische Sechzehntelbewegungen stehen für die gestikulierenden Marktfrauen. (Beispiel 5)
- Möglicherweise assoziieren die Schüler und Schülerinnen noch bei anderen Motiven/Klängen des Orchesterwerks Teile der Szene.

## Einführung und Vorbereitung

Die Lehrkraft verteilt den Text zur Marktszene und informiert die Schüler und Schülerinnen, dass diese kleine Szene mit Stabpuppen und als Klangszene gespielt werden soll. Zuerst wird der Text gelesen und das Verständnis sichergestellt.

Um die Vielschichtigkeit der Gestalt des Eulenspiegels und der Handlung zu verdeutlichen, ist es sinnvoll, die Geschichte zu problematisieren. Gegenstand eines Unterrichtsgesprächs kann die Frage sein, ob Eulenspiegels Streich wirklich lustig ist. Kinder neigen dazu, Handlungsweisen als gerecht oder ungerecht einzustufen. In dieser Episode bietet Eulenspiegels Handeln genügend Gesprächsanlass. Die Klasse wird das Geschehen möglicherweise unterschiedlich beurteilen und erkennen, dass Eulenspiegels Handlungsweise komisch wirkt und Unschuldigen großen Schaden bringt.

Nun werden Ereignisse aus dem Geschehen, die gut musikalisch umgesetzt

werden können, benannt. Zur Erarbeitung dieser Szenen bietet sich Gruppenarbeit an, da so alle Schüler und Schülerinnen handelnd aktiv werden können. Dabei kann man je nach Klassenstärke arbeitsteilige Gruppenarbeit oder arbeitsgleiche Gruppenarbeit wählen. Einige Gruppen bereiten die Spielszene mit den Stabpuppen vor, andere erarbeiten die Klangszene.

## Die Stabpuppen und die „Bühne“

Es werden die Figuren einer Kopiervorlage ausgeschnitten und auf Pappkarton geklebt. Die Kinder bemalen die Stabpuppen. Der Stab wird an die Figur angeklebt oder bei einer dickeren Pappe aufgespießt. Als Stab eignet sich ein Schaschlikspieß. Damit die selbst gebastelten Stabpuppen ausprobiert werden können, wird die Marktszene mit den Puppen zuerst ohne Musik gespielt. Ein Schultisch wird als „Puppentheater“ vorbereitet. Diese kann man mit einfachen Mitteln entstehen lassen. Zum Beispiel lässt man ein Bettuch vom Tisch herunter hängen, sodass die Kinder, die mit den Stabpuppen spielen, sich dahinter hocken können. Marktstände werden auf den Tisch gestellt und die Figuren Till, die Marktfrauen, Tiere und so weiter werden mit dem Stab geführt. Oft ist es den Schülern ein Bedürfnis, zu der Szene einen Text zu improvisieren.

## Die Klangszene

Bei der Erarbeitung der Klangszene geht man von dem Text und der Spielszene aus. Die Schüler und Schülerinnen bekommen die Tabelle (AB1). Sie sollen darauf Stichpunkte zu der Handlung aus dem Text und deren Umsetzung mit Instrumenten, Stimmen und Klangerzeugern aller Art ergänzen. Gegebenenfalls werden Stichpunkte zur Klangerzeugung bzw. Spieltechnik vermerkt. Es kann die Arbeit erleichtern, wenn in einem zweiten Schritt die Ideen in grafischer Notation in einer Partitur festgehalten werden. Hier wird die Klangszene zeitlich gegliedert (AB2).

## Die Ergebnisse

Bei der Realisation der Szene gibt es mehrere Varianten. Man kann das Spiel mit den Stabpuppen musikalisch begleiten oder beide Szenen getrennt nacheinander spielen lassen.

Bei einer gleichzeitigen „Aufführung“ von musikalischer Umsetzung der Szene und Puppenspielhandlung ist es einfacher, die Intention von Programmmusik deutlich werden zu lassen. Falls die Gegebenheiten es erfordern nacheinander die Puppenspielszene und die Klangszene spielen zu lassen, sollen die Schüler und Schülerinnen im Unterrichtsgespräch die Verbindung der beiden Szenen beschreiben. Wenn alle Gruppen ihre Ergebnisse vorgestellt

und reflektiert haben, stellt die Lehrkraft die Musik von Strauss vor. Die Klasse lernt zunächst die beiden Eulenspiegel motive kennen und dann die Marktszene. Vielleicht erkennen die Kinder Parallelen in ihrer musikalischen Umsetzung zu dem Orchesterstück. Im Unterrichtsgespräch wird es der Klasse dann leichter fallen, die musikalischen Mittel bei Till Eulenspiegels lustigen Streichen von Strauss zu benennen. Dabei ist es sinnvoll die Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen der Schülermusik und dem Strauss'schen Orchesterwerk zu thematisieren. In diesem Zusammenhang wird der Begriff „Programmmusik“ eingeführt.

Wenn es die Zeit erlaubt, können weitere Teile von Eulenspiegels lustigen Streichen gehört werden. Am Ende der Unterrichtseinheit wird den Kindern das oben genannte Zitat von Strauss vorgelesen und zur Diskussion gestellt.

Anmerkungen:

- 1 Richard Strauss zitiert nach: Günther Noll, Hermann Rauhe (Hrsg.). *Musikunterricht*, Mainz 1977, Schülerband S. 24.
- 2 Vgl. Mathias Hansen. *Richard Strauss – Die Sinfonischen Dichtungen*, Kassel 2005, S. 104ff.
- 3 Ebd. S.97ff.
- 4 Vgl. Rudolf Kloiber. *Handbuch der Symphonischen Dichtung*, Wiesbaden 1980, S. 158ff.

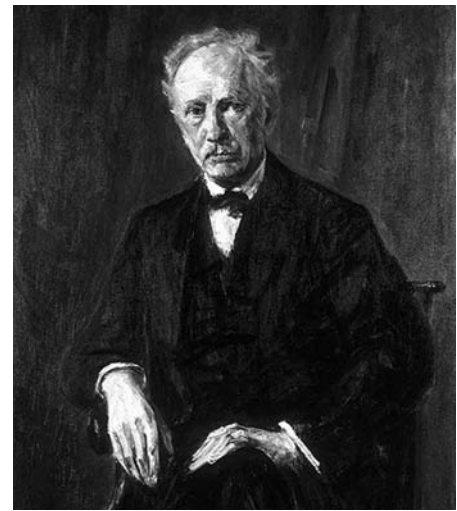


Schüler mit Stabpuppen bei der Realisation der Eulenspiegelszene. Foto: Reinhard Bruschké

## Informationsblatt

### Biografie von Richard Strauss

- Der Komponist wurde am 11. Juni 1864 in München geboren.
- Er war der Sohn eines berühmten Mitglieds des bayerischen Hoforchesters. Nach der Schule studierte Strauss 1882 Philosophie und Ästhetik an der Universität München. Nach seinem Debüt als Dirigent 1884 wurde er ein Jahr später durch den berühmten Dirigenten Hans von Bülow entdeckt. Strauss wurde bis zur Jahrhundertwende Kapellmeister und Musikdirektor in Meiningen, München, Weimar und Berlin. Seit 1906 arbeiteten Hugo von Hofmannsthal und Richard Strauss zusammen, der seine Operntexte vertonte.
- In den Jahren 1909 bis 1912 entstanden die Opern *Elektra*, die Komödie *Der Rosenkavalier* sowie *Ariadne auf Naxos*. 1908 wurde er in Berlin zum Generalmusikdirektor ernannt. 1917 folgte die Berufung zum Professor für Komposition an der Berliner Akademie der Künste, wo Strauss bis 1920 lehrte.
- Von 1919 bis 1924 war Richard Strauss Leiter der Wiener Staatsoper. Außerdem unternahm er Gastauftritte in Europa und in den USA, die zu seinem internationalen Ruhm als Dirigent beitrugen. Ab 1922 war Strauss Dirigent bei den Salzburger Festspielen, die er mitbegründet hatte.
- Seit 1925 arbeitete er als freischaffender Dirigent und Komponist in Wien und Garmisch-Partenkirchen.
- Nach der nationalsozialistischen Machtübernahme im Januar 1933 wurde Strauss zum Präsidenten der Reichsmusikkammer, in der er sich zusammen mit dem Vizepräsidenten Wilhelm Furtwängler engagierte.
- Sein Einsatz für den jüdischen Librettisten Stefan Zweig setzte seiner Karriere im Hitler-Deutschland 1935 ein abruptes Ende.
- Im Jahr 1943 wurde ihm die Ausreise in die Schweiz verboten. Nach Kriegsende stuften die Alliierten Strauss im Entnazifizierungsverfahren als „entlastet“ ein. Die Jahre bis zu seinem Tod verbrachte er in der Schweiz und in Garmisch-Partenkirchen.
- Strauss schuf über ein Dutzend Opern, dazu zählen z. B. *Elektra* (1909), *Der Rosenkavalier* (1911) und *Arabella* (1933). Er schrieb zehn sinfonische Dichtungen, wie *Don Juan* (1889) und *Eulenspiegels lustige Streiche* (1895) und zahlreiche andere Kompositionen.
- Richard Strauss starb am 8. September 1949 in Garmisch-Partenkirchen.



Richard Strauss, 1918 gemalt von Max Liebermann.

### Richard Strauss über Till Eulenspiegel

„Es ist mir unmöglich, ein Programm zu Eulenspiegel zu geben: Was ich mir bei den einzelnen Teilen gedacht habe, würde, in Worte gekleidet, sich seltsam ausnehmen, vielleicht sogar Anstoß erregen. Wollen wir daher diesmal die Zuhörer die Nüsse aufknacken lassen, die der Schalk ihnen verabreicht.“

Richard Strauss zitiert nach: Günther Noll, Hermann Rauhe (Hrsg.). *Musikunterricht*, Mainz 1977, Schülerband S. 24.

### Die Marktszene

■ Am frühen Morgen bauen die Marktfrauen in der Mitte der Stadt ihre Stände auf. An einem Stand gibt es Tassen, Teller und Töpfe. Obst und Gemüse werden angeboten. An anderen werden Tiere verkauft. Schafe, Ziegen, Hühner und Enten sind in kleinen hölzernen Verschlägen ausgestellt. Till nähert sich mit seinem Esel vorsichtig dem Marktplatz. Er reitet in wildem Galopp auf seinem Esel quer über den Marktplatz. Die Stände fallen um, das Geschirr zerbricht, die Tiere schreien aufgeregt und das Obst und Gemüse kullern über den Platz. Till schaut sich noch einmal um und schneidet den Marktfrauen Grimassen.





Notenbeispiele I bis 3

Bsp.1

Violinen  
gemächlich

*p*

Bsp.2

Horn

*p*

cresc. *ff*

Takt 139 - 141

Bsp.3

1.2.H.  
(F)

3.4.H.  
(F)

*ff*

*ff*

# Notenbeispiele 4 bis 5

Takt 139 - 141

Bsp.4

Musical score for Bsp.4, measures 139-141. The score is for a woodwind section in 6/8 time. It includes parts for Kl.Fl., 1.2.gr.Fl., 3.gr.Fl., 1.2.Ob., 3.Ob., Engl., Kl.(D), and 1.2.Kl.(B). The notation shows various rhythmic patterns and articulations across these instruments.

Bsp.5

Takt 141 - 142

Musical score for Bsp.5, measures 141-142. The score is for a string section in 6/8 time. It includes parts for 1.VI., 2.VI., Br., and Vlc. The notation shows complex rhythmic patterns and articulations for the violins, viola, and cello.